

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

80 (21.3.1943) Sonntag-Ausgabe

Heldengedenken in der Ortenau

Am heutigen Sonntag, 21. März, begeht das deutsche Volk in Ehrfurcht vor all denen, die ihr Leben als Opfer für Deutschlands Größe brachten, den Heldengedenktag des Kriegsjahres 1943. Das deutsche Volk neigt sich vor den toten Helden des Weltkrieges; es neigt sich auch vor den tapferen Vorkämpfern der nationalsozialistischen Bewegung, die mit der Hingabe ihres Lebens den Treueschwur befestigten, den sie dem Führer und damit der Zukunft ihres Volkes gegeben hatten; es neigt sich nicht zuletzt vor den allen Kameraden dieses Krieges, dieses letzten Krieges, den Deutschland um seine endlich gesicherte Freiheit und sein Lebensrecht zu führen gezwungen worden ist.

Wohl ist das Opfer, das die Frau bringen mußte, als sie den Gatten verlor, bitter schmerzlich, genau so wie das Opfer der Mutter, die den Sohn hergab, oder das der Kinder, die nun den Vater vermissen; sie alle sollen daran denken, daß ihnen die Gemeinschaft des ganzen Volkes zur Seite steht.

Viele unserer toten Helden ruhen draußen im Feindesland in fremder Erde. In Ost und West und Nord und Süd. Ein einfaches Birkenkreuz steht auf dem Grab, auf dem Stahlhelm und Blumen liegen, die Kameraden auf das Grab gestellt haben. Auch diesen Kameraden drücken wir in diesen Stunden des Heldengedenktages des Jahres 1943. Es ist eine große Trauer, die wir empfinden, denn am Tode dieser Helden sollen wir nicht zerbrechen, sondern neue Kraft schöpfen, um Deutschlands Zukunft für immer sichern zu können. Dann erst findet das heilige Opfer dieser Soldaten seine höchste Vollenbung.

In der Ortenau werden heute in den Städten und Dörfern der Kreise Offenburg, Lahr und Kehl Feiern durchgeführt, in denen das heldische Kampfbild und Sterben der Wehrmacht des Volkes gedacht wird. In dieses Gedächtnis werden vor allem die Gefallenen eingeschlossen sein, die aus der Ortenau hinaus in den Kampf für Deutschlands Freiheit und glückliche Zukunft und vor dem Feind getrieben sind. Ihr Vermächtnis wird die Heimat am Rhein und am Fuße des Schwarzwaldes stets in Ehren halten und es erfüllen durch treulosen Einsatz für den Endsiege. Das ist der Heimat schönster Dank an ihre Heldenöhne.

Blid über Lahr

Gefallenenehrungsfeier der NSDAP.

Der Lahr. In Ehren der Gefallenen der Weltkrieges veranstaltet am heutigen Sonntag die NSDAP in der Turnhalle der Volkshochschule eine Gefallenenehrungsfeier, die um 15.30 Uhr beginnt. Für die Angehörigen der Gefallenen hält die Kreisleitung Plätze frei.

Die Gefallenenehrungsfeier wird neben dem Gedächtnis eines Märitzeroffiziers, Führerworte und Gedächtnis bringen. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen.

Wie in früheren Jahren erfolgt heute Vormittag durch Abordnung der Partei, der Wehrmacht, der Organisationen und der Stadtverwaltung die Kranzniederlegung an den Ehrenmalen.

(Märzjudikariat.) 70 Jahre alt wird am heutigen Sonntag die in der Adolf-Hilfer-Straße 10 wohnhafte Frau Emilie Fischer, geb. Abel. Die Altersjubiläum stammt aus Gernsbach.

(Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt fanden neben Spinat verschiedene Kohlrarten und außerdem Karotten, Lauch und Meerrettich zum Verkauf. Bezahlt wurden folgende Preise: Spinat, 20 Pf.; Wirsingkohl, 11 Pf.; Weißkohl, 7 Pf.; Rotkohl, 9 Pf.; Rosenkohl, 37 Pf.; Karotten 12 Pf.; Gelberüben, 5 Pf.; Sellerieknollen, 27 Pf.; Lauch 28 Pf.; alles je Pfund. Meerrettich das Stück 20 bis 30 Pf. — Auf dem Schweinemarkt fanden 9 Ferkel zum Verkauf, die zeitlos abgeleitet wurden.

(Schauenspiele.) In der Turnhalle (Spielplatz) am heutigen Sonntag (Morgen) wurden die Schüler der großen Schulanfänger eines Damen-Konfektionsgeschäftes mit einer eisenen Regel unterrichtet. Die Eltern werden darauf hingewiesen, daß sie für den durch ihre Kinder verursachten Schaden aufzukommen haben.

(Verkehrsunfall.) Beim Ueberqueren der Straße wurde ein 15jähriges Mädchen in der Nähe des Marienplatzes von einem Nachschreiber angefahren und zu Boden geschleudert. Das Mädchen erlitt Verletzungen am Arme.

(Theatergesellschaft.) In der 10. Vorstellung in Miete gastieren am morgigen Montag die Mitglieder des Theaters der Stadt Lahr in der Stadthalle. Zur Aufführung gelangt die bekannte Komödie von August Strindberg „Wenn der Sohn kränkt“. In den Hauptrollen wirken Ernst Holzner, Rudolf Thierbach, Hans Wagner, Elisabeth Horn, Margit Selberg, Ursula Wlasius, Anim Sühnquist, Walter Knapf, Hans Gerspamp und Rumbert Gensheim mit. Die Vorstellung beginnt pünktlich um 19.00 Uhr. Ende gegen 21.00 Uhr.

Schädlingsbekämpfung im Obstbau

R. Rahr. Auf Grund der freipolizeilichen Vorschrift über die Durchführung der Schädlingsbekämpfung wird jetzt überall in Stadt und Kreis Lahr die Schädlings-Bekämpfung durchgeführt. Seit einigen Tagen stehen die vorhandenen Motorflugzeuge im Kampf gegen die gefährlichen Schädlinge. Darüber hinaus sind in verschiedenen Orten des Kreises Lahr- und Handfliegen eingekauft. In manchen Stellen hat sich gezeigt, daß die Wirkung der Spritzmittel nicht 100prozentig war. Deshalb die Schädlingsbekämpfung nicht verweigert. Es ist deshalb dringend erforderlich, daß die Gelschmitteln, und zwar Pulver nicht 0,5prozentig, sondern einprozentig, in Pflanze nicht ein-, sondern zweiprozentig angewendet werden.

Wichtig ist, daß nicht oberflächlich gearbeitet wird. Jeder von Schädlingen befallene Baum muß von allen Seiten gespritzt werden, besonders von unten, da bekanntlich die Schädlinge auf der Unterseite der Blätter sitzen. Wo noch lebende Äste vorgefunden werden, ist es ratsam, eine zweite Spritzung jetzt zu machen, zumal jetzt kurz vor Ausbruch der Apfelblüte auch der Apfelblütenstecher mit Erfolg bekämpft werden kann.

Rheinwasserstände vom 20. März

Konstanz 272 (+—), Rheinfelden 199 (—), Breisach 153 (—), Kehl 218 (+), Straßburg 202 (+), Karlsruhe-Marau 364 (+), Mannheim 226 (—), Caub 144 (+),

1180 Jahre Mietersheim

Blid in die Geschichte des stattlichen Dorfes

B. Mietersheim. Das südlich von Lahr, an der Reichstraße Frankfur—Basel gelegene, 700 Bewohner zählende Dorf Mietersheim im Kreis Lahr, „Geschichte der Ortenau“ im Jahre 763, vor 1180 Jahren, unendlich oftmals genannt. Es zählt demnach zu den ältesten Orten der Gegend. „Mietersheim“, d. h. Heim der Mieters, hieß der Ort damals. In jenem Jahre schenkte der Straßburger Bischof Mietersheim (ausgleich Lippensheim) dem Kloster Eitenheimmünster. Abermals wird „Mietersheim“ 1108 in Urkunden des Klosters St. Peter genannt. Der Ort gehörte von früh zur „unteren Herrschaft Geroldsberg“ (Lahr-Mahlsberg). Auch das Kloster Schutterbach hatte 1401 im „Banne zu Mietersheim“ (wie Adolf Rudolph in seiner Mietersheimer Chronik von 1930 berichtet) Güter. Als war Mietersheim von den Geroldsbergern an die Grafen von Mors-Sarwerden, später an die Markgrafen von Baden und an Rastau gekommen, die gemeinsam die Regierung ausübten. Als Markgraf Wilhelm von Baden 1629 beim Kaiser die Teilung der Herrschaft durchsetzte, kam Mietersheim mit Lahr, Dinglingen, Singsweier und Altemheim durch Los an Rastau, die übrigen Gemeinden der alten Herrschaft Lahr-Mahlsberg an Baden. Im 1655 wurde die Reformation im Orte durchgeführt. Während über die Teilnahme der Mietersheimer am Bauernkrieg genaue Verhältnisse nicht vorliegen, sind wir über die Geschichte des Ortes im 30jährigen Krieg besser unterrichtet. Am 18. Mai 1622 wurde der Ort geplündert, „sonderlich Neapoltaner und Burgunder haben übel gehandelt; sind also fort nach Oberhöpffheim, Friesenheim, Dinglingen, Mietersheim, welches sie rein ausplünderten, ins Amt Eitenheim, gezogen.“ Besonders schlimm war das Jahr 1632, wie uns Heinrich Winter in seinen Aufzeichnungen berichtet. „Bauernkrieg und Plünderungen wurden in gleicher Weise wie Gotteslästerer aufgeführt, ausgeführt, geraubt und geplündert.“ Der 1. Oktober 1633 war ein Schreckensmonat, kaiserliche und schwedische Truppen plünderten um die Wette. In den feindlichen Drangsalen kamen Hungersnot und Pest. Die Geschichtsquellen, die Kirchenbücher, verstummen. Wieviel Einwohner Mietersheim am Ende des 30jährigen Krieges noch hatte, läßt sich genau nicht mehr feststellen. In dem abseitigen großen Dehrtrage gelegenen Nachbarort Singsweier waren noch 12 Familien vorhanden. Wir dürfen annehmen, daß es in Mietersheim nicht mehr waren. Das die Orte nach dem Krieg sich verhältnismäßig rasch erholten, ist dem Umstand zuzuschreiben, daß aus der Schwärze, das vom Krieg verödet geblieben

war, zahlreiche „Tagelöhner, Hirten, Rechenmacher, Ackerleute, Mägde, Hüter“, wie die Chronik meldet, in die menschenleeren gemordeten Gebiete einwanderten, wo sie billiges Gelände erwarben. Auch liegt die Zahl der Geburten rasch wieder. So wurden in den Jahren 1667/76 in Mietersheim 98 Kinder geboren. Durchzüge und Wänderungen brachten abermals die französischen Raubkriege, denen

1677 Lahr zum Opfer fiel; viel Blut das Sungenjahr 1816/17 und die rasen 1830er Jahre. Am Freitag 1870/71 beteiligten sich 17 Mietersheimer; im ersten Weltkrieg kamen 16 Söhne des Ortes für Deutschland.

Was Mietersheim seit 1933 und zumal seit Beginn des jetzigen Krieges erlebt hat, verzeichnet ein Sohn des Ortes, Dorfchronist Karl Friedrich Ruder, in einem bereits mehrere Bände umfassenden Werke, Mietersheim, das Mutterdorf des Kreises Lahr, das Lahr, darauf sein, eines der inhaltreichsten oberhessischen Dorfbücher zu besitzen.

Kreis Lahr meldet

A. Meissenheim. (Dienst-Appell.) Aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Tages der Machtübernahme in Baden fand ein Mitgliederappell der Ortsgruppe der NSDAP statt, zu dem auch Kreisleiter Pa. Burt erschienen war. Mit dem Appell war eine Ergründung der Parteigenossen verbunden. Ortsgruppenleiter Pa. Kern überreichte 42 Parteigenossen vor dem Beginn des Appells dem Kreisleiter gestiftete Mitgliedsbüchlein. Anschließend sprach Kreisleiter Pa. Burt über die politische Lage und die besonderen Pflichten der Parteigenossen im Krieg. Vor besonders verdienstvolle Arbeit in der Partei erbrachte verschiedene Parteigenossen, in deren Namen Adolf Häs dankte und dem Kreisleiter versprach, wie in der Kampftage auf heute für den Führer und seine Bewegung sich zeitlos einzulegen.

(65. Geburtstag.) Am 21. März begeht Straßburger Jakob Reith 65. Geburtstag.

(Opfersonntag.) Die Sammlung für das BSW am 7. Opfersonntag brachte ein sehr gutes Ergebnis. Dabei wurde das Doppelte der bisherigen Ergebnisse erzielt.

M. Ringsheim. Wir ehren die Gefallenen! Am heutigen Sonntag ehrt die Gemeinde vor dem Kriegsende die Gefallenen des Weltkrieges und des jetzigen Krieges. Neben den Parteimitgliedern sowie den Angehörigen der Giebereien und angeschlossenen Verbände wird die gesamte Bevölkerung zur Teilnahme an dieser Heldengedenkfeier ermahnt.

(Beerdigung.) Frau Katharina Weber, Witwe, geb. Goh, die aus Mänschweiler stammte, ist am Mittwoch nach längerer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben. Unter großer Beteiligung wurde die Entschlafene, die sich als stille und arbeitsame Frau großer Verschleißung und Selbstlosigkeit zeigte, zu Grabe getragen.

(Aus der Landwirtschaft.) Die Ausstattung der Werkzeuge und des Pfluges ist hier be-

Landwirte und Kleingärtner, bekämpft die Mäuseplage

Starke Auftreten der Schädlings in und um Lahr

Lahr. Nicht nur der Landwirt, sondern auch der Gartenbauer kennt in diesen Tagen eine große Mäusevermehrung. Den Schaden dieser Tiere im vorigen Jahre haben sie sich sehr stark in dieser Gegend vermehrt. Besonders in Gartenbaubetrieben, die weiter von der Stadt liegen und von den Anbauflächen der Landwirtschaft umgeben sind, ist die Mäuseplage genau so sichtbar wie in der übrigen Landwirtschaft. Es handelt sich hier nicht um die Mäuse in den Gärten, sondern um die Mäuse in den Gartenkulturen, die sich zu rechnen.

In Jahren, in denen man buchstäblich „Leben unter den Füßen“ spürt, ist der Schaden in den verschiedenen gärtnerischen Kulturen sehr groß. Sind doch die Lebermückenlarven in den Mäusen im Gartenbau besonders gefährlich. Nämlich der Gärtner im Herbst seine Kulturen ab und zieht damit in die Gemüshäuser, dann folgen ihm die Mäuse aus. Sie ziehen mit in die Ueberwinterungsräume, Keller, Wirtschaftsgänge und Speicher.

Der Gartenbauer hat aber noch andere wertvolle Gartenprodukte in den Ueberwinterungsräumen lagern, die er vor den Mäusen schützen muß. Man denkt hier an die Pflanzenknollen von Begonien, Cannas, Dahlien, Gladiolen, Montbretten. Und gerade diese Pflanzenknollen werden von den Mäusen besonders gierig angegangen. Geratet die Mäuse in die Gemüshäuser, finden sie hier außerdem noch viele Lebermücken an verschiedenen Pflanzen und nagen sogar die Knollen der blühenden Alpenveilchen an.

Beginnen im Januar die ersten Aussaaten in Semensschalen, muß man auch diese vor den Mäusen schützen; denn darin lagern mancher wertvolle und teure Samen. Im Schutz der Wärme und genügender Futterverhältnisse im Gemüshaus verändern die Mäuse sogar ihre Lebensweise und beginnen mit ihrer Vermehrung schon im Februar. Legt der Gärtner die ersten warmen Frühbeete an, sind auch die Mäuse wieder zur Stelle. In den ausgefüllten Samen finden sie reiche Nahrung, nicht minder begehrt ihnen die Wärme in diesen Frühbeeten. Die Frühbeete und das Wähen in den mit Sorgfalt hergerichteten Aussaaten wird den Gärtner bald verärgern; Unzufriedenheit ferner ist hier nicht am Plage. Auch die Wintervorarbeiten, wie Karoffeln, Rüben u. dgl. in Mieten sind sehr gefährdet.

Wird im Frühjahr die gärtnerische Tätigkeit ins freie Land verlegt, um die ersten Saatbeete anzulegen, so muß man auch hier von der Mäuse fernhalten. Je ungeschützter die Vermehrung der Tiere erfolgen kann, desto größer ist die Mäuseplage im Sommer. Außer den Saatbeeten leiden auch noch andere Kulturen. Nerven und Knollengemüse sowie verschiedene Stauden werden angegriffen, im Gemüsegarten bieten Karoffeln, Sellerie, Erbsen und Gurken den Mäusen reiche Nahrung. Großen Schaden machen Mäuse in den Petersilienbeeten, wo sie nicht nur das Kraut abnagen, sondern auch die feingliedrigen Wurzeln vernichten.

Ob die Mäuse vereinzelt oder in Massen auftreten, ob der Schaden gering oder verheerend ist, immer hat der Gartenbesitzer die Pflicht, die Mäuse zu vernichten. Treten die Tiere massenhaft wie in diesem Jahre auf, so daß man von einer Plage sprechen muß, dann sei dem Gartenbauer gesagt, daß er zu Bekämpfungsmassnahmen genau so beständig gezwungen werden kann wie der Landwirt. Es muß aber nicht allein die Bekämpfung der Mäuse nur einmal und vorübergehend vorzunehmen, sondern sie muß fortlaufend erfolgen.

Blid ins Hanauerland

Sch. Richtenau. (Opfersonntag.) Die am letzten Donnerstag durchgeführte Sammlung stellt in ihrem Ergebnis eine merkliche Steigerung gegenüber dem letzten Jahre dar. Ueber 30 Prozent lag das Ergebnis höher als bei der gleichen Sammlung im Vorjahr.

(Bauernversammlung.) Dieser Tage fand hier eine Versammlung der Bauern und Landwirte statt. Ortsbauernführer Herrmann gab hierbei verschiedene Anordnungen bekannt und sprach insbesondere über den Anbau des Tabaks.

(Neuerwerbprobe.) Die Freim. Feuerwehrgesellschaft Lahr hat ihre erste Frühjahrsprobe ab. Der Verlauf dieser Probe zeigte, daß der Ausbildungsstand der Wehrmänner gut und der Wehr für den Ernstfall gerüstet ist.

(Mäherfest.) Auf Veranlassung der NS-Frauenhaft findet a. H. ein Mäher- und Mäherfest statt, an dem sich zahlreiche Frauen und Mädchen beteiligen. Das feste Interesse machte eine Verlängerung des Festes um Tage notwendig.

(Aus der Landwirtschaft.) Die landwirtschaftliche Bevölkerung hat mit der Frühjahrsbehebung und den Vorbereitungen für die diesjährige Saatgutauslese begonnen. Die Bauern sind bestrbt, in der diesjährigen Erzeugungsgeschäft wieder mit ganser Kraft sich für einen vollen Erfolg einzulegen.

E. Rheinbischheim. (Trauerfeier.) Am Freitagabend wurde die nach langer schwerer Krankheit verlebte Frau Karoline Weis, geb. Schäfer, Ehefrau des Kaufmanns Edmund Weis, unter großer Beteiligung der Bevölkerung von hier und auswärts zu Grabe getragen. Sie erreichte im Alter von 42 Jahren und war als tüchtige Geschäftsfrau in weiten Kreisen bekannt und beliebt. Das beweisen die vielen Kranz- und Blumenpenden, die ihr

1677 Lahr zum Opfer fiel; viel Blut das Sungenjahr 1816/17 und die rasen 1830er Jahre. Am Freitag 1870/71 beteiligten sich 17 Mietersheimer; im ersten Weltkrieg kamen 16 Söhne des Ortes für Deutschland.

Was Mietersheim seit 1933 und zumal seit Beginn des jetzigen Krieges erlebt hat, verzeichnet ein Sohn des Ortes, Dorfchronist Karl Friedrich Ruder, in einem bereits mehrere Bände umfassenden Werke, Mietersheim, das Mutterdorf des Kreises Lahr, das Lahr, darauf sein, eines der inhaltreichsten oberhessischen Dorfbücher zu besitzen.

Kreis Lahr meldet

A. Meissenheim. (Dienst-Appell.) Aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Tages der Machtübernahme in Baden fand ein Mitgliederappell der Ortsgruppe der NSDAP statt, zu dem auch Kreisleiter Pa. Burt erschienen war. Mit dem Appell war eine Ergründung der Parteigenossen verbunden. Ortsgruppenleiter Pa. Kern überreichte 42 Parteigenossen vor dem Beginn des Appells dem Kreisleiter gestiftete Mitgliedsbüchlein. Anschließend sprach Kreisleiter Pa. Burt über die politische Lage und die besonderen Pflichten der Parteigenossen im Krieg. Vor besonders verdienstvolle Arbeit in der Partei erbrachte verschiedene Parteigenossen, in deren Namen Adolf Häs dankte und dem Kreisleiter versprach, wie in der Kampftage auf heute für den Führer und seine Bewegung sich zeitlos einzulegen.

(65. Geburtstag.) Am 21. März begeht Straßburger Jakob Reith 65. Geburtstag.

(Opfersonntag.) Die Sammlung für das BSW am 7. Opfersonntag brachte ein sehr gutes Ergebnis. Dabei wurde das Doppelte der bisherigen Ergebnisse erzielt.

M. Ringsheim. Wir ehren die Gefallenen! Am heutigen Sonntag ehrt die Gemeinde vor dem Kriegsende die Gefallenen des Weltkrieges und des jetzigen Krieges. Neben den Parteimitgliedern sowie den Angehörigen der Giebereien und angeschlossenen Verbände wird die gesamte Bevölkerung zur Teilnahme an dieser Heldengedenkfeier ermahnt.

(Beerdigung.) Frau Katharina Weber, Witwe, geb. Goh, die aus Mänschweiler stammte, ist am Mittwoch nach längerer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben. Unter großer Beteiligung wurde die Entschlafene, die sich als stille und arbeitsame Frau großer Verschleißung und Selbstlosigkeit zeigte, zu Grabe getragen.

(Aus der Landwirtschaft.) Die Ausstattung der Werkzeuge und des Pfluges ist hier be-

Amstchau am Oberheim

Freiburg i. Br. (Gelehrter gestorben.) Am 15. März wurde der Freiburger Universitäts-Druckmeister für mittelalterliche Geschichte, Prof. Dr. Hans Baizer Altmuth, durch einen jähen Tod entziffen. Am 1. März als Soldat der Waffen-1, hatte er den soldatischen Dienst kaum begonnen, als ihn plötzlich eine läge, noch ungeklärte Krankheit überfiel, die bereits nach wenigen Stunden zu seinem Tode führte. Der noch in fröhlichem Mannesalter stehende Gelehrte, körperlich überaus tüchtig und geistig von ungewöhnlicher Aktivität und Schaffenskraft, gehörte zu den großen Talenten der Wissenschaft.

(Wahl a. d. 19. G. B. Wahltag.) Am 22. März feiert Oberdammeister a. D. Eugen Schmeiser, hier, den 90. Geburtstag.

(Donnerstagsfeier.) Am 20. März in ins Leben verholten. Am 20. Geburtstag begeht heute Witwe Emma Springinschmitt, geb. Hörenbader, in Mumbeltingen. Sie war 93 Jahre lang Gemeindevorsteherin und hat rund 750 Kindern ins Leben verholten. Sie ist noch so tüchtig, daß sie täglich ihrer Hausarbeit nachgehen kann.

(Voc. Kongress.) In der 1. Sitzung der 1. Sitzung des Major, Freiherr von Uslar-Gleichen, ein bekannter Offizier der Wehrmacht und des Reichs, vor dem ersten Weltkrieg, kam am 22. März sein fünfzigjähriges Militärjubiläum zu begehen. Der Name dieses Offiziers ist besonders mit der Hagenauer Garnison verbunden, wo der Jubilar beim ehemaligen 2. Unteroffizier Jnt.-Regt. 137 eintrat und zum Leutnant befördert wurde. Der in Berlin-Charlottenburg, Invalidentätungsanstalt anläßlich Jubiläum gestiftet im Friedensheer der Wehrmacht an und war 1915 in Belgien als Major im 1. Infanterieregiment 77.

(Bad Dürkheim.) (Witzzeitschrift.) Gustav Ernst 85 Jahre alt. Heute Sonntag, 21. März, feiert der Kunstmaler Gustav Ernst seinen 85. Geburtstag. Gustav Ernst ist in der Pfalz allgemein als „Witzmaler“ bekannt. Von Gustav Ernst kam er nach kurzem Studium in München und längerem Aufenthalt in Zürich und St. Gallen nach Mannheim. Im Jahre 1888 gründete er in Mannheim ein Dekorationsmalerei-Geschäft, dessen Aufgabe ihn viel in die Pfalz führten. Von seinem 45. Lebensjahr an widmete er sich ganz der Kunst. Gustav Ernst hat mit feinstem Blick nicht nur pfälzische Charakterzüge, Dürkheimer Witzler, die leider immer mehr verschwinden, für spätere Geschlechter festgehalten, sondern er hat auch notariell dafür gesorgt, daß die in Dürkheimer Witzzeitschriften hängenden wertvollen Gemälde, die einen Anziehungspunkt für viele Fremde bilden, bei einer eventuellen Auflösung des Witzzeitschriften-Geschäfts nicht zu Schaden kommen. Der Stadtrat hat ihm zu Ehren eine Straße, die zwei Witzzeitschriften verbindet, Walter Ernst-Straße genannt.

(Speyer.) (Ueber gefundene Festscheibe „gepoltert.“) Eine bisher nicht vorbekannte 40 Jahre alte Einmöhnerin von Speyer a. Rh. mußte sich dieser Tage vor dem Gericht verantworten und erhielt wegen eines Vergehens der Unterschlagung in Zusammenhang mit einem Verbrechen der schweren Verbraucheregelungs-Verordnung eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und zwei Wochen. — Die Frau hatte auf der Straße vor dem Gericht gefunden und die herausgefundenen Namen, die unleserlich und verschmiert waren, austaubert und ihren Familiennamen eingeklebt. Auf zwei Karten verfuhr sie dann darauf zu holen. Bei dem zuständigen Gericht wurde jedoch die Falschung entdeckt und Anzeige erstattet.

(Zweibrücken.) (Tod durch schenende Pferde.) Der Brauereibesitzer Grünwald von Hornbach fiel einem tragischen Unfall zum Opfer. Grünwald wollte zwei junge Pferde am Wagen einfahren. Die Tiere scheneten jedoch und Grünwald kam unter das Gefährt zu liegen, das ihm über Brust und Körper ging. Im Krankenhaus ist der in den 64 Jahren lebende Mann an den schweren Verletzungen gestorben.

Einführung von Unteroffizier-Bewerbern

Unteroffizier sind es, die ihren Gruppen voran als erste müdig die Bedienung verlassen und im feindlichen Feuer ihrer Mannschaften vorrücken. Das verlangt ganze Kerle! Jeder junge Deutsche, der gesund, zuverlässig und einsatzbereit ist, kann mit 17 Jahren als Unteroffizier-Bewerber in das Großdeutsche Heer eintreten. Verpflichtung kann erfolgen für eine Dienstzeit von 4½ oder 12 Jahren. Meldungen nimmt zu jeder Zeit das nächste Wehrbezirkskommando entgegen. Die Arbeitspflicht ist für Unteroffizier-Bewerber auf 3 Monate verfrist. Zuversichtlichkeit und Befähigung können selbst genügt werden. Die Beförderung zum Unteroffizier ist bei Fortwähren nach monatlicher Dienstzeit möglich. Bei entsprechender Leistung kann auch die Uebernahme in die Offizier-Laufbahn erfolgen. Ein zweiter Weg zum aktiven Unteroffizier geht über die Unteroffizier-Schulen. Bewerbungen sind an das Wehrbezirkskommando oder an die Annahmestellen für Heeres-Unteroffizierschulen, Berlin W 35, Viktoriaplatz 32, zu richten.

Eine neue Sondermarke

In der Zeit vom 26. März bis zum 15. Mai 1943 geben die größeren Postämter eine Sondermarke der Deutschen Reichspost zum Tag der Verpflichtung der Jugend ab. Die grüne Marke zu 6 + 4 Pf., ist in der Staatsdruckerei Wien nach einem Entwurf des Kunstmalers Weerwald in Berlin-Wilmersdorf hergestellt worden.

Kann man verdunkeln?

In der Zeit vom 21. bis 27. März gelten folgende Verdunkelungszeiten: Beginn: 19.45 Uhr. Ende: 5.50 Uhr.

Was bringt der Kundfunk?

Relaxprogramm: 8.30—9.00: Programm der Jugend zum Heldengedenktage. 9.00—10.00: „Unter Schuß“ (Sprecher: Peter Göttsche). 10.15—11.15: Aus diesen Tagen reißt der Sieg. Es sprechen: Werner Weimelburg, Fritz Gumbel, Fritz Gumbel, Gerhard Schumann, Helmut Schumann, Gerhard Schumann. 11.15—12.00: Komponisten im Widerstand. 12.40—14.00: Das deutsche Volkstheater. 14.00—15.45: Heiden (Wied- und Kammermusik). 16.00—17.55: „Reichs-Rundfunk“. 17.55—19.00: Werte geklärt. 19.00—19.15: Fremdsprachen. 19.20—20.00: Buch, Besprechung (Sprecher: Alfred Gertraud, Wilhelm Göttsche). 20.15—22.00: Die deutsche Reichspost. 22.15—24.00: Einiges Konzert.

